

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementspreis mit Luftstr. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46
Fernruf { 905 nur Redaktion
 { 926 nur Geschäftsstell.

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Verfammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 30 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46
Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle
 { 905 nur Redaktion

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 34

Mittwoch, 10. Februar 1926

33. Jahrgang

Antwort an Mussolini

Mussolini

S. Lübeck, 10. Februar.

Wer je Italien bereist hat, nicht im Luxuszug und Schlafwagen, sondern als „schlecht gekleideter“ Mitteleuropäer in Lokalfügen und zu Fuß, der muß das italienische Volk lieben. Diese Fröhlichkeit, diese Höflichkeit des Herzens, diese Freude am Schönen — man muß schon ein unheilbarer preußischer Pedant sein, um so viel Bestreidendem gegenüber hochmütig über Schmutz und Schlamperei zu schimpfen. Ein im vollen Sinne des Wortes „liebenswertes“ Volk.

Und dieses Volk trägt, anscheinend geduldig, das Joch der faschistischen Tyrannei. Erkläre mir... Nun, etwas trägt schon zur Erklärung bei, daß bereits vor dem Kriege ein Mann in Italien äußerst beliebt war, den die ganze Welt haßte. — Wilhelm II. Kaum bekannte man sich als Deutschen, so hörte man sofort schmeichelhafte Rufe — Ah! Prussiano! Imperatore Guilelmo! — Ein Ausdrück des Entzückens, das wir selber weder teilten, noch ganz verstanden.

Des Rätsels Lösung, so weit ein solches Rätsel wie die Psychologie eines Volkes sich überhaupt lösen läßt, mag so versucht werden: Verjunken ist des Römischen Reiches Herrlichkeit, verjunken die heroische Zeit der italienischen Renaissance. Jahrhunderte schließ das Volk, staatenlos, teilnahmslos, ja kulturlos; denn seit 200 Jahren hat Westliches Italien nicht mehr zur europäischen Kultur beigetragen. (Moderne italienische Bau- und Denkmalskunst — die Berliner Siegesallee ist klassische Schönheit dagegen.)

Vor wenigen Jahrzehnten erst rieb das Volk den Schlaf aus den Augen, wurde neu, feierte eine wahre Auferstehung. Industrieller Aufschwung, riesige Kinderzahl, fröhliche Kraft — ein junges von der uralten Kultur unbeschwertes Volk lebt heute in dem Land der deutschen Sehnsucht. Lehtlich unerklärliches Werden der Weltgeschichte, hinter deren geheimte Fäden wir trotz Hegel, Marx und Spengler noch nicht zu blicken vermögen. Und wie jedes junge noch nicht zur vollen Mannheit gereifte Volk (und wie die unzweifelhaften Teile älterer Völker), liebt es den Glanz, den Schein der Macht, den blendenden Pomp. Darauf verstand sich Wilhelm; darauf versteht sich Mussolini.

Das erklärt viel, nicht alles.

*

Es erklärt die äußere Form der Macht, in der sich Mussolini brüftet, seinen Theatererfolg, sein fortgeschicktes Donnern, nicht die Grundlage dieser Macht.

Die ist sehr real und heißt: Die italienische Großindustrie. Mag Mussolini sein Genie noch so laut preisen, mag eine blöde Menge sich mit ihm an seinen Praesen bis zum Orgasmus heraufschälen — die Herren von der italienischen Großindustrie wissen es besser. Sie wissen, daß der stolze Duce nichts ist als ihr armeliges Werkzeug, der Mann, den sie „machen“, als ihnen das Messer an der Kehle saß. Denn Italien stand kurz nach dem Kriege tatsächlich an der Schwelle der sozialen Revolution.

Die Stimmung der Massen war erbittert, Fabriken wurden besetzt und unter Arbeiterkontrolle gestellt. Die Macht des Proletariats war groß — aber zerplittert. Moskauer unseliger Einfluß verhinderte, daß revolutionäre Massen zu gesammelter revolutionärer Kraft zusammenwuchsen. Bebrohlich genug sah's trotzdem aus — für den Kapitalisten.

Bis er Mussolini fand — mit selten sicherem Instinkt fand. Denn wie Gen. Stampfer gestern im Reichstag sagte: „Am einen Führer zu haben, müssen die Faschisten warten, bis ein Sozialist verrückt wird.“ Weil nämlich nur der Sozialist die Massen kennt, und sie führen — verrückt geworden — verführen kann. Die Industriellen und Großagrarien kauften sich den Mann, zahlten seine Forderungen, zahlten noch, Millionen über Millionen für die Hunderttausende faulenzender Schwarzhemden, die ihre arbeitenden Klassengenossen knebeln helfen, zahlen, zahlen, bis sie selber schwarz werden. Und trotzdem rentierte sich das Geschäft, rentierte sich bis heute; noch nie hat die italienische Industrie in dem Maße Profite gezeichnet wie seit der Vera Mussolini. Die Herren haben es nicht nötig, über Steuern und soziale Lasten zu stöhnen wie ihre hässlichen Kollegen. Und, solange sich das Geschäft weiter rentiert, werden sie weiter zahlen — und schweigen.

*

Grund genug für unsere deutschen Stützen von Thron und Altar, Mussolini zuzujubeln. Vor zwei Jahren erklärte Adolf Hitler selbst, wegen der paar Tausend deutschen Südtiroler könne man sich nicht mit einem Helden wie Mussolini überwerfen. Noch vor wenigen Monaten konnte man in den „Hamburger Nachrichten“ begeisterte Reiseberichte aus Italien lesen. Wie die Eisenbahnen dort jetzt

so pünktlich fahren, wie die Arbeiter dort so „anständig“ sind — eine Lust zu leben!

Wie? Der Umschwung? — Ganz klar ist es nicht, wo die Fäden enden, an denen die gesamte bürgerliche Presse auf einmal herumgeschwenkt wurde. Jetzt steht joviell, daß die deutschen Hafenkreuzler einen Unbiederungsversuch beim „Herzog“ machten, sich aber dabei eine schwere Unzufuhr holten. Denn wenn Mussolini auch deutliche Züge einer bestimmten Geistesverwirrung trägt, dumm ist er ganz gewiß nicht und für Schachköpfe wie die deutschen Antisemitische hat er nur verächtliches Mitleid.

Seitdem er bei der deutschen Rechten in Ungnade gefallen, hat der Held — und das ist das Allerverrückteste —



Mussolini

Die ausgezeichnete Aufnahme zeigt dem Psychologen deutlich seine charakteristischen Wesenszüge: Intelligenz, Brutalität und beginnende Geistesverwirrung (der stehende Blick).

neuerdings bei ein paar linksstehenden Literaten liebevollen Anflug gefunden. Traurige Gestalten!

Wir Sozialisten kennen jedenfalls nur Haß gegen ihn, Haß gegen die brutale Unterdrückung unserer italienischen Arbeitsbrüder, Haß gegen die schmachvolle Knechtung unserer deutschen Volksgenossen in Südtirol. Was darüber zu sagen ist, hat Gen. Stampfer gestern in prächtvoller Schärfe im Reichstag gesagt, und die Vertreter der italienischen Botschaft, die in der Diplomatentage saßen, dürfen es getrost nach Hause tragen.

Der laute Streit zwischen Deutschland und Italien wird verflungen; denn Mussolinis Säbelraseln ist genau wie das Wilhelms aus ängstlichem Gemüt geboren. Daran wird niemand zweifeln, der kürzlich las, was die Genossin Salabanoff aus intimster Kenntnis dieses Mannes hier berichtete.

Wieben wird der Haß aller freien Männer gegen die Tyranni, deren heutiger Vertreter in Europa Mussolini heißt.

*

Die Reden Stresemanns und Stampfers / Löbes Schlusswort

156. Sitzung vom Dienstag, dem 9. Februar 1926.

Haus und Tribünen sind stark besetzt. In der Diplomatentage sieht man u. a. den englischen Botschafter in Berlin. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 20 Uhr. Erster Punkt der Tagesordnung ist die Beratung der von den Regierungsparteien und den Delegationen eingebrachten Interpellation über die Lage in Südtirol. Das Wort ergreift sofort

Reichsaussenminister Dr. Stresemann:

Der rhetorische Ausdruck des Herrn Mussolini gäbe Veranlassung, ihm in der gleichen Weise zu antworten; die deutsche Reichsregierung muß es jedoch ablehnen, der mehr auf Massenversammlungen als auf die Aussprache mit anderen Nationen berechneten Tonart des italienischen Ministerpräsidenten zu folgen. (Beifall.) Wir wollen vielmehr in aller Sachlichkeit die Vorgänge untersuchen. Die Tatsache, daß Südtirol Italien zugesprochen ist, wird von uns anerkannt, die italienische Souveränität in diesem Gebiet ist von uns stets respektiert worden und wird immer respektiert werden. Diese politische Rechtslage erschöpft aber nicht die Gesamtsituation.

Es gibt nicht nur ein internationales Recht, sondern auch eine internationale Moral. (Beifall.)

Unter lauten Hört!-Hört!-Rufen verliest der Minister dann die verschiedenen feierlichen Versicherungen des Königs von Italien und der amtlichen Stellen Italiens, in denen bei der Besitzergreifung Südtirols durch Italien der deutschen Bevölkerung

jenes Landes die Wahrung ihrer Kultur und des deutschen Schutzes in Südtirol zugesagt wurde. Im Gegensatz zu allen diesen Zusicherungen hat das faschistische Regime eine bewußte Italianisierung und Entdeutschung Südtirols vorgenommen. Aber diese nicht zu leugnende und auch von Mussolini nicht geleugnete Tatsache ist die Deutschtätigkeit unterrichtet. Sie ist nur verwirrt worden durch un wahre und entstellte Einzelnachrichten, wie die von einem Verbot der Weihnachtsbäume und der geplanten Beilegung des Denkmals Walkthers von der Vogelweide in Bozen. Die deutsche Regierung hat diese falschen Nachrichten, denen sie vollkommene Jernsicht, außerordentlich bedauerl und die Presse zu größter Vorsicht ermahnt. In München ist in der Tat von wenigen Privatleuten eine Bewegung zum Boykott Italiens eingeleitet worden. Hinter dieser Bewegung stehen weder die bayrische Regierung noch deutsche amtliche Stellen. Ich halte es für durchaus unangebracht, wenn einige Duzend Leute glauben, auf diese Weise deutsche Außenpolitik machen zu können. Diese reine Privatbewegung von unverantwortlichen Leuten hat den italienischen Ministerpräsidenten veranlaßt, dem deutschen Botschafter gegenüber zu erklären, daß er amtlich die Einfuhr deutscher Waren verbieten und zum Boykott Deutschlands auffordern würde, wenn derartige Bestrebungen nicht aufhören. (Rufe: Unerhör!) Ich halte es für ein unumgängliches Vorgehen, die von der Regierung gemißbilligte Bewegung unverantwortlicher Kreise mit dem Bruch internationaler handelspolitischer Abmachungen beantworten zu wollen.

Auf solcher Basis ist ein internationales Zusammenleben nicht möglich. (Beifall.)

Wie andere Staaten, so ist auch an uns die Frage gerichtet worden, wie wir uns zu einer Revision der Brenner-Grenze stellen. Meine Antwort war selbstverständlich die, daß wir für eine solche Frage nicht die richtige Adresse sind. Desterreich, nicht wir, grenzt an Italien. Wir achten das Selbstbestimmungsrecht der Völker und haben nur den Wunsch, daß unsere und Desterreichs Wünsche, die auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker beruhen, nicht in die Enge getrieben werden, die wir seit 1919 erfahren.

Das, was hier der deutschen Politik an Expansionsbestrebungen unterstellt wird, ist

vollkommener Unfinn.

Wenn Herr Mussolini meint, diese veränderte Haltung der deutschen Presse sei auf einen Befehl der deutschen Regierung zurückzuführen, so vergißt er, daß man in Berlin nicht wie in Rom die Freiheit der Presse willkürlich beschränken kann. (Sehr gut.) Wir können und wir würden auch der deutschen Presse nicht verbieten, Sympathie zu empfinden und einzureden für ein Land und Volk, das seit vielen Jahrhunderten deutsch gewesen ist und der deutschen Kulturgemeinschaft weiter angehört. Wenn aus der Unterdrückung eines Volkes die Gefahr einer Störung des Friedens entsteht, ist der Appell an den Völkerbund geboten. (Lachen rechts und bei den Komm.)

Das Reichskabinett hat gestern den Eintritt in den Völkerbund beschlossen und ist darin bestärkt worden durch die Mussolini-Rede.

Diese Rede forderie nicht nur die Entdeutschung Südtirols, sondern sie ist in der ganzen Welt als

eine Kriegserklärung

aufgefaßt worden gegen Deutschland und Oesterreich. Derartige Drohungen sind mit dem Geist des Völkerbunds schlichthin unvereinbar, unvereinbar mit ihm ist der ganze Ton, die Liebesschichtigkeit und Maßlosigkeit von Mussolinis Ausführungen, die kein Ausdrück innerer Kraft zu sein brauchen. (Lebhafter Zustimmung.) Mussolini wendet sich gegen die deutschen Touristen und spricht von Mißbrauch italienischer Kulturdenkmäler, droht aber gleichzeitig Repräsentanten an für einen etwaigen Besuchsverbot Italiens durch Deutschland. Wenn die Zahl der deutschen Touristen in Italien zurückgeht, so dürfte das nicht die Folge deutscher Maßnahmen sondern die Folge der Mussolini-Rede sein. (Lebhafter Zustimmung.) Mussolini hat einst auch über Deutschland gesprochen. Noch 1920 rühmte er in einer Rede den Wert der deutschen Kultur und der deutschen Arbeit für den Wiederaufbau Europas.

Mussolini hat zum Glück für keine große Aktion die Landtagsrede des bayerischen Ministerpräsidenten Held angenommen, ohne den Wert dieser Rede zu abzuwerten. Ministerpräsident Held hat ganz klar vor den italienischen Delegationen der Deutschen Südtirols gesprochen.

Wir erscheint es allerdings mißbilligenswert, daß unwürdige Politik nur von den Reichspresse und im Reichstage gemacht wird. (Lebhafter Beifall links.)

Man sollte nicht durch Interpellationen die Ministerpräsidenten der Länder in die Zwangslage bringen, über Außenpolitik zu sprechen. Die Verantwortung für die Außenpolitik trägt jedenfalls die Reichsregierung. Wir haben keine Gegenläge zum italienischen Volk und wollen mit ihm in Frieden leben. Aber zur Grundlage des Friedens gehört auch jene Selbstachtung, ohne die ein Volk vor sich selbst nicht bestehen kann. Je mehr Machtlosigkeit ist nicht gleichbedeutend mit dem Verlust innerer Kraft. In diesem Gefühl weise ich die gegen Deutschland gerichteten Drohungen mit aller Entschiedenheit zurück. (Lebhafter Beifall.)

Bei der Besprechung der Interpellation gibt

Hg. Dr. Scholz (Dp.)

für die vier Regierungsparteien eine Erklärung ab, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Ausführungen des Reichsaussenministers überall richtig verstanden werden würden. Die Drohungen und Beschuldigungen des

Extra-Angebote

zu besonders

billigen Preisen

Wir verkaufen aus Rückständen des Winterlagers solange vorhanden:

Wintermäntel

aus Mouline und Korvelour	12.50 8.50	6 ⁵⁰
aus Velour-Mouline mit Pelz	36.- 24.-	19 ⁰⁰
aus Wollplüsch-Krimmer und Astrachan, gefüttert	32.- 45.-	36 ⁰⁰
Sealplüsch mit Damasee-Futter	65.-	58 ⁰⁰

Gummi-Mäntel
mit bester Gummierung 25.- 16.50 **14⁷⁵**

Kostüme

aus meliert-Stoff u. reinw. Kammgarn u. Gabardine	19.50 16.50	13 ⁵⁰
aus Velour und Winterstoffen mit Pelzbesatz	39.- 33.-	26 ⁵⁰

Popeline-Kleider reinwollene in schönen Farben 13.50 9.50 **8⁵⁰**

Praktische Hauskleider aus dunklen, baumwollenen Stoffen **6⁵⁰**

Hausblusen praktisch, Hemdtorm 1⁹⁵ 2²⁵ 2⁹⁵

Kasaks gestreift Velour 3⁵⁰ 3⁹⁰ 4⁷⁵

Jumperblusen aus Seidentrikot 1⁹⁵ 2⁵⁰ 4⁵⁰

Unterkleider aus Seidentrikot 2⁷⁵ 3⁵⁰

Morgenröcke aus Lammleinstoff 4⁹⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰

Kostümröcke praktische 1⁷⁵ 2²⁵ 2⁷⁵

Strickwesten reinwollene 4⁵⁰ 6⁷⁵ 8⁹⁰

Geb. Hirschfeld

Breite Straße 39-41 1705

Fastnachtsgebäck

in Galmin

gebacken,
wird wundervoll!

Galmin nur echt, wenn in Tafel-Packung mit Schriftzug Dr. Sellin & Co.



Kohlen, Koks
Briketts, Holz

lieferer
F. W. Tietz
Peizerstr. 24
Fernspr. 948

Zigarren
eigenes Fabrikat
für gute Tabak
C. Wittfoot
Obere Holzstrasse 18

3 große Restposten!
Feinster Tüftler Fettkäse
(abgelagerte Qualitätsware)
nur 70, 80 u. 90
Max Pauls, Käsegroßhandlung
Bertani ab Lager Gr. Burgstr. 48.
Telephon 3724 1714

Nach mehrjähriger Krankenhaus-, Heilstätten- und Lungenfürsorge Tätigkeit habe ich mich in Lübeck als
Facharzt für Lungenkrankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Biemann
Sprechstunde: Königstraße 12
10-12 und 4-5 Uhr
Fernspr. 3837

Glas scheiben aller Art und Zubehör off. O. Tauchnitz, Fensterglashandlung, (1676) Fernspr. 2588, Freitagstr. 55

Aland
Grützwurst
Blutwurst
Sehr nahrhaft und preiswert!

Ein mollig warmes Zimmer für wenig Geld
erhalten Sie durch den guten
Lübeck. Kammerofen-Koks
weil er unfeuertauglich
der billigste Brennstoff ist
Röhrung
ca. 19-20 mm ca. 20-40 mm ca. 40-80 mm
Me. 1.25 Me. 2.15 Me. 2.05
frei ins Haus (1702)
Durch alle Kohlenhandlungen zu beziehen

Erbsensuppe

Bohnensuppe

sind beliebte Gerichte an kalten Tagen
Wir empfehlen:
Erbsen, grün u. gelb, gut kochend 22 1/2
Erbsen, grün u. gelb, allerfeinste 28 1/2
Erbsen, geschält und poliert . . . 38 1/2
Weiße Bohnen, ungarische . . . 24 1/2
Wf. Langbohnen, handverlesen 30 1/2

Gefrierfleisch

besonders preiswert und gut
Zu haben in unsern Fleischläden:
Gr. Burgstraße, Kottwitzstraße
Kronsborner Allee, Hürstraße
Moisinger Allee, Reierstraße (1658)

Konsumverein

für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Schwartau
Ba. Salaberrin
6 Stück zu 1.50
Prima Maies
3 Stück zu 1.00
Lo. 5 Kathmann
Empfehle täglich:
Prima junges fettes
Kochschmalz
billig 1696
aus der K. Mann
Legdientstr. 49

Rohröhle werd. gestocht.
bei E. Schüttler. (1651)
Schwartau, Lüb. Str. 63.

Kinder-Bettstellen
weiß, mit Gitter
von 17.75 bis 65.
Große Bettstellen
von 16.50 bis 75.-
Gebrüder Heit
Untertrave 111/112
1. Stad. fern Laden,
b. d. Holtenstr. 1679

Lübeckische Kreditanstalt
Kanzlei-Gebäude Eingang von Marienkirchhof
Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774
Anlegung v. Spargeldern
Führung von Girokonten 1678
für die Gelder unter anderem erstklassigen
Geldhypotheken d. Lübeckische Staat

Dr. gen. Farben, Parfümerien
Dreierlei Ochsentrösch
Zellstraße 27, Fernspr. 154
Bohnenwachs, Fußbodenöl

KOHLN Gesellschaft mit
KONTOR beschränkter Haftung
LÜBECK
Holstenstr. 17 21
KOHLN-KOKS-BRIKETTIS

Alexander KROCK
KÖNIG-STR. 47
Lederwaren / Koffer
Geschenkartikel

Theater und Musik

Städtisches Orchester. Fünftes Sinfonie-Konzert.

Das Programm verzeichnete die Namen Reger und Mahler. Statt des 100. Walms von Reger, der wegen der nicht geringen Schwierigkeiten für den mitwirkenden Chor erst in einem der folgenden Konzerte aufgeführt werden kann, wurde Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 9 zu Gehör gebracht.

Herr Mannhaedt, der sich als gewissenhafter Mahler-Interpret bereits ausgewiesen hat, dirigierte die „Neunte“ mit jener überlegenen Partikurbearbeitung und -belebung, die ihn auszeichnet. Und wenn Mahler beschreibt, wie er als „Feiertags“-Komponist nur wenige Kompositionen zeitigen kann, wie aber dafür auch jeweils sein Innenleben sich in dieser einen Schöpfung konzentriert, und wie er „nicht anders kann, als sich in jedem neuen Werke ganz und gar zu geben“.

Worte Romain Rollands

Es gibt nur ein Heldentum auf der Welt: Die Welt zu sehen, wie sie ist, und sie zu lieben. Der Schuldigste von allen ist, der das Böse aus Schwäche tut, es weiß und behauert und doch tut!

Arbeiter-Sport

Alle Sportler für viele Kubitt und an den Sportgen. Max Gerschl. Sr. Gropelgrube 32 nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

Arbeiter-Turn-Verein Lüdnitz. Freitag, den 12. 2. 26, 7 Uhr: Spielernormierung (Fußball). 8 Uhr: Mitgliederversammlung. J. A.: Sternberg.

U.S.S. Schwaben (Fußball). Am Sonnabend, dem 13. Februar, abends 8 Uhr im Klublokal bei Mose Mannschafts-Versammlung der 1. Mannschaft.

U.S.S. 3 - B.S.S. 3 trennen sich nach abwechselndem Spiel mit einem Unentschieden. 1:1 lautet das Resultat.

U.S.S. 2 muß ebenfalls von Viktoria 2 eine Niederlage einstecken. Mit 2:0 kann Viktoria das Feld als Sieger verlassen.

Secrey 1 - Lüdnitz II 3:2. Secrey mit 10 Mann spielend kann nach Anstoß in kurzer Zeit 2 Tore erzielen, doch Lüdnitz kann bis Halbzeit den Ausgleich wieder herstellen.

Viktoria kann den ersten Erfolg in der neuen Serie für sich buchen. 4:0 lautet das Resultat. U.S.S. harmlos spielender Sturm konnte es zu nichts Zählbarem bringen.

Der arme Filmstar. Lya de Putti, die bekannte Berliner Filmschauspielerin, hat unter Hinterlassung von 100 000 Mark Schulden Berlin verlassen.

Staatliche Lotterie-Einnahme Jansen

Table with 4 columns: Prize amount (e.g., 100 000 RM), serial number (e.g., 40 345), and date (Feb 1 u. II).

Weiterbericht der Deutschen Seewarte

Die Luftdruckänderung über Europa und damit die Wetteränderung bei uns ist gering. Das Hoch hat sich nach über Norddeutschland, während das Tief im Westen mit einem Ausläufer über die Britischen Inseln und Frankreich bis nach Südwestdeutschland vorgedrungen ist.

Verhersage für den 11. und 12. Februar. Verheißung östliche Winde, leichter Frost, meist trüb, einzelne Schneefälle.

Schiffsnachrichten

Angelassene Schiffe. S. Erik, Kapl. Voderjen, von Kasselund, Iyer, 35 Tg. - Escholtz, D. Minna Schupp, Kapl. Bohning, im Schleppe mit Leichter Linterwerfer 17, von Kopenhagen, leer, 1 Tg. - S. Ellnor, Kapl. Wilson, von Stockholm, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. Jochend, Kapl. Kajuter, nach Rendsburg, Sals. - D. Oerren, Kapl. Bendtsen, nach Gethenburg, Südgut.

Marktberichte

Hamburger Getreidemarkt vom 9. Februar. Weizen des Jahres der Getreidehändler der Hamburger Börse. Preise in Reichsmark per 1000 Kilo ab inländischer Station einschließlich Korporation, für Auslandsgüter und Reisefrei Reiswagen.

Die. Der schleswig-holsteinische Getreide- und Jungviehmarkt vom 28. Januar bis 6. Februar waren insgesamt rund 4500 Stück gegen 3750 Stück in der Vorwoche. Der Handel gestaltet sich auf einigen Märkten immer noch langsam, auf anderen dagegen wieder lebhafter bei weitem.

Rundfunk-Programm Hamburger Sender - Wellenlänge 395 Meter. Donnerstag, 11. Februar. 6.55 Uhr vorm.: Zeitangabe. - 7 Uhr vorm.: Wetterbericht. Letzte Drahtnachrichten. - 7.30 Uhr vorm.: Wetterbericht. Landwirtschaftl. Nachrichten.

ARBEITER-SPORT

Der gesundheitliche Wert des Sports

Vom ärztlichen Standpunkt und damit auch vom Standpunkt des Volksgesundes aus kommt es bei der sportlichen Betätigung nicht darauf an, sportliche Höchstleistungen zu erzielen, sondern die Volksgesundheit durch harmonische Ausbildung des gesamten Körpers zu fördern.

Der 4-Meter-Sprung

In Neuyork wurde am Sonnabend ein neuer Hallen-Weltrekord im Stabhochsprung erzielt, indem Jess zum erstenmal über 4 Meter sprang.

Bürgerliche Sportbewegung

Das dritte Breslauer Sechstage-Rennen, das am Mittwochabend um 10 Uhr in der Jahrhunderthalle beginnt, weist folgende Teilnehmer auf: Van Kempen (Holland) - Feja (Deutschland); Berjyn - Verschelden (Belgien); Tonani - Olivieri (Italien); Faudet - Chaury (Frankreich); Van Nel (Holland) - Marcelle Sunje (Belgien); Lang (Amerika) - Gottfried (Deutschland); Gahn - Tieg (Deutschland); Bauer - Saldow (Deutschland); Knappe - Kieger (Deutschland); Lechner - Häusler (Deutschland); Thomas - Martin (Deutschland); Stabe - Pohl (Deutschland); Rebe (Deutschland) - Biefemolen (Holland); Behrendt - Stolz (Deutschland).

Das zweite Schlesiische Arbeiter-Turn- und Sportfest

findet vom 17. bis 19. Juli in Görlitz statt. Ein Fußballspiel einer Breslauer Städtemannschaft gegen den Bundesmeister soll den Abschluss bilden.

Das Leipziger Arbeiter-Sportartikel hat in Gemeinschaft mit der Arbeiter-Turn- und Sportschule seit Anfang 1925 einen sportärztlichen Dienst eingerichtet.

Der Arbeiter-Athletenbund hat ein eigenes Bundesgeschäft. Athletik-Sport-Artikel-Vertriebsgesellschaft m. b. H. in Magdeburg-Groß-Ottersleben, Friedrich-Ebert-Straße 22, gegründet, um auf diese Weise den dem Bund angeschlossenen Vereinen unter Ausschaltung des Zwischenhandels familiäre Sportartikel zu billigen Preisen zu beschaffen.

Die Arbeiter-Athletenbund hat ein eigenes Bundesgeschäft

Athletik-Sport-Artikel-Vertriebsgesellschaft m. b. H. in Magdeburg-Groß-Ottersleben, Friedrich-Ebert-Straße 22, gegründet, um auf diese Weise den dem Bund angeschlossenen Vereinen unter Ausschaltung des Zwischenhandels familiäre Sportartikel zu billigen Preisen zu beschaffen.

Sportzuschüsse in Bayern

Von den 360 000 Mark, die der Freistaat Bayern als Zuschüsse für die Unterstützung des Sports ausgesetzt hat, erhielten die Arbeiter-Sportvereine 25 000 Mark. Von dieser Summe entfielen 8000 Mark auf die Pfalz, der Rest auf das rechtsrheinische Bayern.

Russische Schwimmer in Berlin

Wie die „Köte Jahne“ mitteilt, soll Anfang März eine russische Schwimmermannschaft nach Berlin kommen, um sich mit deutschen Arbeiterportlern zu messen. Es wäre das erste Mal, daß überhaupt russische Schwimmer in Deutschland starteten.

Bei den Sprungläufen, die der Skiflub Schwarzwald

am Sonntag auf dem Feldberg durchführte, wurde bei 57 Teilnehmern in der Klasse 1 erster Dr. Baader-Freiburg, zweiter Richter-Freiburg, dritter Juske-Baiersbrunn, vierter Säuerberger-Tirol, fünfter Kießberg-Norwegen; in Klasse II erster Roesch-Pforzheim, zweiter Schelshorn-Schönan. In der Altersklasse siegte Walter-München. Die Stimmerversammlung des Schwarzwalds errang Algeier-Freiburg.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Dr. Fritz Solms für Preussische Städte und Reichsland; Hermann Geyer für Sleswig-Holstein; Carl Kutzschbach für Schlesien; Carl Schulz für Ostpreußen; Carl Kutzschbach für Pommern; Carl Schulz für Westpreußen; Carl Schulz für Danzig.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Kaufel, Kochel, Koster! Rahma-buttergleich MARGARINE

Kleinraträder

die auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehren, müssen vom 1. März 1926 an zum Verkehr zugelassen werden.

Konkurrenzeröffnung

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Diederichs in Lübeck, Morslinger Allee Nr. 2c, wird heute am 9. Februar 1926, nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

am 5. März 1926, vormittags 10 1/4 Uhr, im Zimmer Nr. 9 statt. Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1926 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

am 9. April 1926, vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 9 statt.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 14. August 1925 in Lübeck verstorbenen Bauunternehmers August Johann Theodor Krull wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Freitag, den 5. März 1926, vormittags 11 Uhr im Gerichtshaus, Zimmer Nr. 9 anberaumt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Autoheim Sohn & Friede, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lübeck, Radenburger Allee Nr. 40, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Freitag, den 12. März 1926, vormittags 11 Uhr, im Gerichtshaus, Zimmer Nr. 9, anberaumt.

Öffentliche Versteigerung am Freitag, dem 12. d. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses über:

Sechs Stühle, verich. Epiegel, Was Setztisch, Büttel, Kleider-, Kücher- u. a. Schränke, 1 rote Blaudruckkammer, Kommode, Klavier, 100 Tische, Stühle, 100 Bilder, 1 verstellbare Nähmaschine, 1 elektr. Lampenleuchte, 1 Schreibmaschine, Regulator, 2 H. Ladentische, 100 Bücher, ca. 2500 verich. Schreibhefte, 1 Partie Gespinnst- und Strickpapier, bunte Postkarten, Zeugniswappen, 1 Partie verich. Bücher, silberne Herrenuhren, Kristallvasen, Kuchenteller, Salat- u. Fruchtgabeln, 11 Teller, 1 goldener Damerring, 1 Halskette mit Brillanten, 1 National-Registrierkassette, 1 Handblodwagen, Herrenkleidungsstücke, 1 Bademantel, 2 Damen-jahrbücher, Fahrradpladen und Schloßer. 1717 Die Gerichtsvollzieher.

Nach langer schwerer Krankheit nach meiner liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante Elisabeth Krebs geb. Pinner im 56. Lebensjahre. In tiefer Trauer Gustav Krebs nebst Kindern und allen Angehörigen. Lübeck, d. 9. Febr. 1926. Begräbnis am 12. Febr., 12 Uhr, Kapelle Bornwerf. 1709

Nach langer schwerer Krankheit nach Sonntag nach im Krankenhaus mein lieb. Mann, unser lieber treuer Vater der Vater der Arbeiter. Lübeck, d. 12. Febr. 1926. Begräbnis am Donnerstag, 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle Bornwerf. 1709

Dankjagung

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere d. Chor-Verein Schwartzau-Knefeld, sowie Herrn Pastor Zies für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank. (1696)

Friedrich Rath und Kinder.

1 Hobelbank, 1 Satz Tischlerwerkzeug zu laut. gel. Ang. u. 1 551 a. d. Exp. (1698)

Gut erhalt. Kommode zu kaufen gesucht. (1668 Ang. u. H 148 a. d. Exp.)

Eine dreiarbige (Schw. m. g.) Kasse abhand. gef. 1707 Abgg. Reiserstr. 2a.

1 Herren- u. Damen-Maschinenstuhl zu dm. 1708 Fischergrube 51, 11.

Masch.-Anz. v. 2 Mt. an verm. Klappenstr. 14a

Jeder muß besitzen: W. Nobmann Schlüssel zu mir u. mich

Ein Lehr- u. Übungsbuch, das versucht, den Charakter der vier Fälle in unserer Sprache in volkstümlicher Weise darzulegen. Mit 16 Bildern. Preis 1.50 Mark. Buchhandlung Edw. Volkshaus Johannisstr. 46

Schwartau Liebhaber einer guten Tasse Kaffee trinken

Edeka-Kaffee Mischung I 1/4 Pfd. 75,- II 1/2 " 80,- III 3/4 " 90,- IV 1 " 100,- Louis Rathmann Gutmter Str. 21

Spielfarten gut und billig Buchhandlung Lübeck Volksbrot Johannisstr. 46

Dr. Reuters ausgewählte Werke Fände Gausler 1370 Mt Buchhandlung Lübeck Volksbrot Johannisstr. 46

NBL Rot-emeinshaft in Vertretungen in Lübeck e. B. (1691) Gemeintame Sitzung von Vorstand und Kontrollauschuß am Freitag, d. 12. Februar, abends 6 1/2 Uhr im Geschäftslokal Der Vorsitzende des Kontrollauschußes

Adlershorst Morgens Donnerstag: 167. Tanzkränzchen



Weisse Woche

Weisse Möbel

Mehrere Waggons Korbmöbel

Weidensessel 4.90 Peddigwulstessel 8.75 Korbtische 6.25

Bettstellen

Metall, für Erwachsene, alle Größen, pa. Ausführung von 19.50 an

KARSTADT

Perücken

in all Farben vermietet Damen-Griffier-Salon C. Meyer Sedergrube 6 (1716)

Skandinavische Gesellschaft Lübecker Singspielgemeinde Sonntag, 14. Februar, 11 Uhr vormittags Stadthalle

Filmvortrag Kapitän (1707) Gottfried Speckmann

Gluten am Nordpol Norwegen Island, Spitzbergen Preis 1.- RM Schüler 0.50 RM

Ernst Robert und Nordische Gesellschaft, Schafelbuden 2

Heiterer Frauenwelt-Abend

im Gesellschaftshaus „Marli“ am Donnerstag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr unter Mitwirkung (1605) des Jugendchors, Frau Niemann-Heidmann u. a. Der Saal ist geheizt. Eintritt frei!

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Betriebsstelle Lübeck Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 11. Februar 1926, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Vortrag des Kollegen Paul Ufermann, Berlin: Krise und Umstellungsprobleme der deutschen Industrie

Die Wichtigkeit des Themas macht es jedem Verbandskollegen zur Pflicht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Verbandsbücher sind vorzulegen. Die Ortsverwaltung

Volkshochschule

Donnerstag 8 Uhr Katharinen 2. politische Ausspracheabend über Wirtschaft der Landwirtschaft? Vortragende: Dr. Seahrte und Herrmann. Jauerkarte für alle 8 Abende Mk. 3.- Freitag 8 Uhr Katharinen Gesundheit des Kindes Abends - 4 Vorträge von Dr. Adny Sonntag 8 Uhr Ernestinenschule (16a) Gymnastische Vorführungen der Edwig Hagemannschule, Hamburg Entr. Mk. 1.- Juwendl u. Erwerb 50 Pfr

Schwartau

Heute u. folgende Tage! 1/2 Pfd. Kakao u. 2 Pfd. Zucker nur 1 Mark Louis Rathmann

Biochemischer Verein Lübeck Gegründet 1920.

Mitglieder-Versammlung

am Freitag, dem 12. Februar, abends 8 Uhr, im Hause der Turnerschaft an der Mauer

Wichtige Tagesordnung, u. a. VORTRAG des Herrn Dr. med. Meihorn über Biochemie und Ernährung

Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen (1680) Der Vorstand

Stadtheater Lübeck

Donnerstag 8 Uhr Die Entführung aus 1706 dem Gerail Ende gegen 11 Uhr Gastspiel Garia Traub von den vereinigten künftigen Bühnen Sondershausen a. N. Freitag 8 Uhr Er und seine Schwester Sonntag 8 Uhr Sonntag 8 Uhr Sonntag 2.30 Uhr Er und seine Schwester Sonntag 7.30 Uhr Davon abgelehnt. Du!